

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 4 (1914)
Heft: 18

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

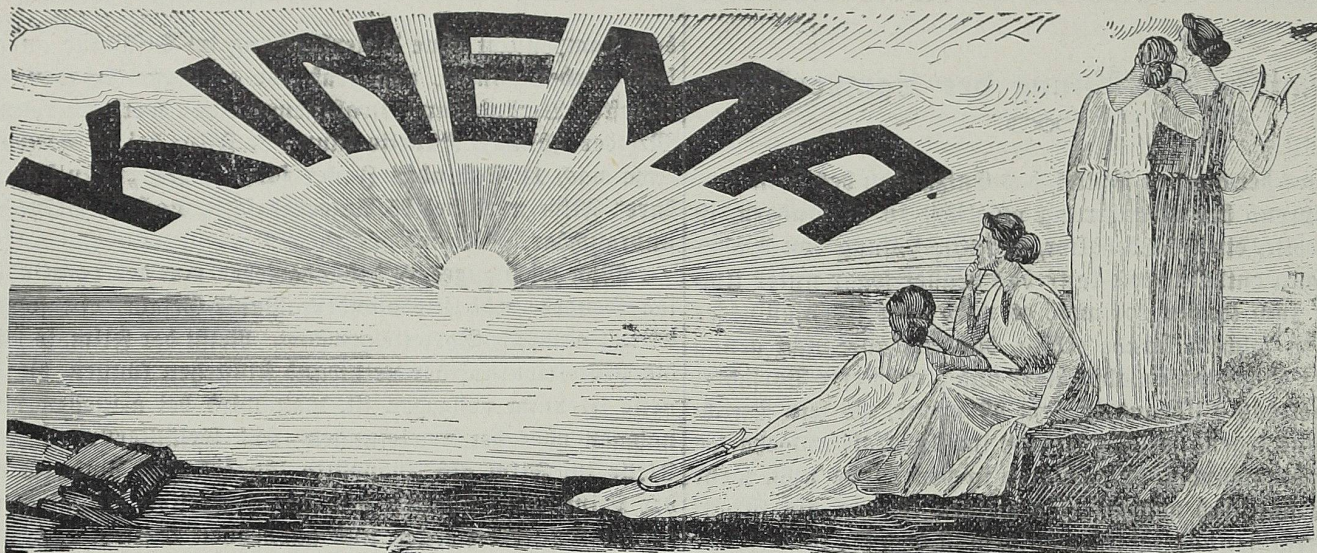
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Internationales Zentral-Organ der gesamten Projektions-Industrie und verwandter Branchen

Organe hebdomadaire international de l'industrie cinématographique

Druck und Verlag:

KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei

Bülach-Zürich

Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag □ Parait le samedi

Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag

Abonnements:

Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.-

Ausland - Etranger

1 Jahr - Un an - fcs. 15.-

Insertionspreise:

Die viergespaltene Petitzeile
30 Rp. - Wiederholungen billiger
la ligne - 30 Cent.

Annoncen-Regie:

KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei

Bülach-Zürich

Telefonruf: Bülach Nr. 14

Interessantes aus Schule und Technik im Film.



Das wissenschaftliche Theater auf der internationalen Bauausstellung in Leipzig beweist von neuem, wie infolge der einzigartigen Eigenschaften des Kinetographen, alles in seiner natürlichen Bewegung wiederzugeben, der Film das wertvollste Anschauungs- und Lehrmittel der Gegenwart darstellt. Die Aufnahme wissenschaftlicher Filme ist mit diversen Schwierigkeiten verbunden, die nur Wissenschaft und Technik vereint zu überwinden vermögen. Hierin liegt der Mangel mancher wissenschaftlicher Aufnahmen, indem der Techniker glaubt, den Wissenschaftler oder der letztere den ersteren entbehren zu können. Die bedeutendsten Filmfabriken, besonders in Frankreich und England — es seien hier nur die Gelair-Gesellschaft und die Kinetograph, hervorgehoben, im Hinblick auf einige in obgenanntem Theater vorgeführten Filme — sichern sich die Mitarbeit wissenschaftlich wie auch technisch gebildeter Leute, wobei Filme entstehen, die allen Ansprüchen der Wissenschaft und Technik genügen, aber auch Laien in der wünschenswerten Weise, d. h. klar, deutlich und verständlich, unterrichten. Im wissenschaftlichen Theater an der internationalen Bauausstellung werden u. a. drei Filme gezeigt, die den eben bemerkten Anforderungen voll entsprechen. Die erwähnte französische Gesellschaft hat eine Aufnahme über die Entstehung und Verwendung des Sauerstoffes hergestellt, die u. a. einige hochinteressante Experimente mit dem Sauerstoff zeigt, die jedem einen Einblick in diese wichtige Materie

gewähren. Wie geradezu verblüffend wirkt die klare Vorführung des Schmelzens von starken Stahlplatten, wobei der ganze Vorgang deutlich vor Augen geführt wird. Mit ebensolcher Wahrheit und Sachlichkeit werden durch einen Film der englischen Kinetograph, die Vorgänge bei der Prüfung von Metallen und Eisenbeton auf ihre Zug- und Druckfestigkeit vorgeführt: die Prüfkörper werden zuerst in der hydraulischen Presse eingespannt gezeigt, dann läßt sich die Wirkungsweise von Zug und Druck außerordentlich deutlich verfolgen, wobei das Wirkungsfeld, das im Original nur einige Quadratcentimeter groß ist, auf der Projektionswand eine Fläche von 30—40 Quadratmetern einnimmt. Eine weitere Aufnahme dieser Gesellschaft, die noch mehr für die Allgemeinheit von Interesse ist, zeigt das Erblühen der Blumen. Der kinematographische Aufnahmeapparat macht bei der Herstellung eines solchen Films, die ganz besonders schwierig ist, nach einem Uhrwerk in bestimmten Zwischenräumen eine Momentaufnahme, was ununterbrochen einige Tage lang geschieht, solange der Prozeß des Erblühens und des Wiederabsterbens dauert. So kann der ganze Vorgang des Blühens einer Rose auf das 30,000fache beschleunigt und in ein paar Minuten wiedergegeben werden, verstärkt durch den stark zusammengedrängten Bewegungsrythmus der lebenden Blume. Was bisher für unmöglich gehalten wurde, dem Auge sichtbar zu machen, das bringt der Kinetograph fertig.

P. S.

